

Begrüßung Martina Arndt-Ickert

Online Workshop „LSBTIQ – Sucht – häusliche Gewalt“

Herzlich Willkommen auch von mir. Ich bin Martina Arndt-Ickert, Suchtreferentin beim Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V., einem Bundesverband und ich bin selbstständige Supervisorin und Fortbildnerin.

Ursprünglich komme ich aus der Berliner Drogenarbeit. Unter anderem koordiniere ich den Arbeitskreis Frauen und Sucht für Brandenburg.

Danke der Landesgleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg Manuela Dörnenburg für das Interesse am Thema und die Förderung der Veranstaltung wie auch schon im letzten Jahr.

Dies ist 12.Tagesworkshop auf der Schnittstelle Sucht und Frauenschutz. Das 2. Mal im Onlineformat. Und zum 1. Mal ging die Einladung nicht nur an Kolleginnen, sondern ausdrücklich auch an Männer*, trans*, inter* und nicht-binäre Fachkräfte.

Traditionell ist dies eine gemeinsame Veranstaltung vom Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. und dem Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e.V. – herzlichen Dank an Laura Kapp und Maren Küster für die gute und unkomplizierte Kooperation mit dem fdr+.

Danke auch an die Unterstützung der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V., Nina Meyer und Alexandra Pasler sorgen hervorragend für den technischen Support dieser Veranstaltung.

Unsere heutigen Referent:innen Julia Notthoff, Lysander Laubvogel und Stefanie Soine werden aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema beleuchten und von ihren Erfahrungen berichten – vielen Dank!

Unser Thema 2022: „LSBTIQ – Sucht – häusliche Gewalt“:

Queere Menschen konsumieren als Kompensation von erfahrener Gewalt, Stigmatisierung und Diskriminierung vergleichsweise häufig psychoaktive Substanzen oder entwickeln Verhaltensabhängigkeiten.

Uns ist es heute wichtig, Zusammenhänge der Themen LSBTIQ, Sucht und Häusliche Gewalt deutlich zu machen. Wir möchten unsere Arbeitsfelder sensibilisieren für die Bedarfe und Lebenswelten queerer Menschen, für Herangehensweisen und Stolpersteine.

Wie wünschen uns, dass die heutige Veranstaltung Sie alle anregt zu Auseinandersetzungen, Haltungen und Diskussionen zum Thema, vielleicht auch zur Öffnung frauenspezifischer Einrichtungen für die Zielgruppe.

Mindestens aber zur Kontaktaufnahme und Kooperation verschiedener Arbeitsfelder untereinander, damit queere Menschen auch in der Suchthilfe, in der Suchtprävention und Suchtselbsthilfe und im Frauenschutz angemessene und empathische Hilfe und Unterstützung erfahren.

Zum Programm:

Heute Vormittag werden Sie drei Vorträge hören, nach denen Sie kurz Verständnisfragen stellen können. Nach der Mittagspause mischen wir Sie in drei Arbeitsgruppen, in denen alle Themen vertieft und diskutiert werden können. Am Ende werden die drei Referent*innen kurz aus ihren Arbeitsgruppen berichten und die Schwerpunkte und Highlights vorstellen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine gute diskussionsreiche Veranstaltung zum Thema – viel Spaß!